

Wien, 3. April.

Heute wurde die 63. Generalversammlung der Niederösterreichischen Eskomptgesellschaft abgehalten. Der Vorsitzende Präsident Max Feilchenfeld stellte der Versammlung den neu-nannten landesfürstlichen Kommissär Ministerialrat Schaffer vor und gab bekannt, daß 45 Aktionäre, welche 43.100 Aktien mit 4297 Stimmen repräsentieren, anwesend sind. Er widmete hierauf dem im abgelaufenen Geschäftsjahre verstorbenen Mitglied des Verwaltungsrates Gustav Figdor, der vom Jahre 1881 bis 1885 dem Revisionsausschusse und seit dem Jahre 1886 dem Verwaltungsrat angehört hatte, einen ehrenden Nachruf. Der der Versammlung erstattete Geschäftsbericht führt das Folgende aus:

Geehrte Versammlung! Die Zuversicht, daß es den Feinden unserer Monarchie nicht gelingen werde, ihre auf die Vernichtung Oesterreich-Ungarns abzielenden Pläne zu verwirklichen, hat sich angesichts der glänzenden Erfolge, die unsere und unserer Verbündeten Armeen im abgelaufenen Jahre zu verzeichnen hatten, dermaßen gefestigt, daß allenthalben bei uns eine durchgreifende Erstarkung des gesamten geschäftlichen Lebens zutage trat, insbesondere in jenen Produktions- und Handelszweigen, welche ihrer Natur nach berufen sind, die namhaft gesteigerten Bedürfnisse der Heeresverwaltung zu befriedigen. Diese erfreulichen Erscheinungen hatten naturgemäß auch eine gesteigerte Tätigkeit bei den Banken zur Folge.

Somit des in Ihren Händen befindlichen Rechnungsabchlusses beträgt der Reingewinn des Jahres 1915 13,500.649 K., welcher jenen des Jahres 1914 um 1,100.098 K. übersteigt und uns gestattet, Ihnen nicht nur die Erhöhung der Dividende von 10½ Prozent auf 11 Prozent, sondern auch eine verstärkte Dotierung des außerordentlichen Reservefonds in Vorschlag zu bringen.

Unsere Gebarung im verfloffenen Jahre im einzelnen betreffend, beehren wir uns nachstehendes mitzuteilen: Unlänglich der im Berichtsjahre zur Emission gelangten 2. und 3. österreichischen Kriegsanleihe wurden bei unserem Institute Nominale 562,946.700 K. gezeichnet, so daß unter Einbeziehung der Zeichnungen auf die 1. Kriegsanleihe die Emissionen bei unserer Anstalt, auf die bisherigen drei Kriegsanleihen zusammengenommen, den Betrag von 722,422,300 K. erreichen. Bei der Placierung der im abgelaufenen Jahre zur Ausgabe gelangten ungarischen Kriegsanleihen haben wir mitgewirkt, wie auch an der durch das ungarische Rothschild-Konfortium erfolgten Uebernahme von Nominale 150,000.000 K. 5½prozentigen ungarischen Staatskassenscheinen mit unserer Quote partizipiert. An der von einem deutsch-österreichischen Syndikate übernommenen 5prozentigen bulgarischen Goldanleihe haben wir rätierlich teilgenommen. Unseren Besitz an Aktien der Industriebank für das Königreich Galizien und Podomerien samt dem Großherzogtum Krakau, welche wir bekanntlich im Vereine mit dem galizischen Landesauschusse gegründet hatten, haben wir im Berichtsjahre an den letzteren verkauft, wodurch das einzige Engagement, welches wir überhaupt in Galizien hatten, erfolgreich abgewickelt erscheint. Die Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simering, vormals H. D. Schmid hat ihr Aktienkapital von 8,000.000 K. auf 10,000.000 K. erhöht. Diese Transaktion wurde von uns mit vollem Erfolge durchgeführt.

Wir waren bei nachfolgenden Syndikaten beteiligt: Fusionierung der Langischen Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft mit der Vaterländischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft (Sangerhausen-Eisele), Budapest, und im Zusammenhange damit Kapitalerhöhung der erstgenannten Gesellschaft von 2,500.000 K. auf 5,000.000 K. Kapitalerhöhung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin von 155,000.000 Mark auf 191,000.000 Mark.

Zu den einzelnen Posten des Ihnen vorliegenden Rechnungsabchlusses bemerken wir nachstehendes: Die Zinsen von Wechseln per 3,074.429 K. weisen gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 691.886 K. auf, wogegen die sonstigen Zinsen per 10,268.967 K., in welchen wie bisher die 10prozentige Dividende der in unserem Besitze befindlichen Aktien der Böhmischen Eskomptbank inbegriffen ist, um 1,898.541 K. gestiegen sind, so daß die gesamten Zinseneinnahmen per 13,343.396 K. jene des Jahres 1914 um 1,206.655 K. übersteigen; die Provisionen per 3,548.486 K. zeigen gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 37.972 K. Die Gewinne an Devisen, Effekten- und Konfortialgeschäften sind um 126.419 K. und die Erträgnisse des Bank- und Wechselgeschäftes und der Kommanditen per 1,065.254 K. um 146.615 K. höher als im vorigen Jahre. Die Steigerung der Behalte per 2,070.477 K. um 365.697 K. und der Spesen per 522.080 K. um 71.722 K. erklärt sich aus dem Umstande, daß wir unseren im Felde stehenden Angestellten die Bezüge nahezu im vollen Umfange weiter entrichten und gleichzeitig die in deren statt für Kriegsdauer Angestellten entlohnen müssen. Die Kassenbestände waren mit 29,296.134 K. um 620.376 K. höher als im Vorjahre. Das Wechselportefeuille weist einen Stand von 71,331.433 K. gegenüber 3,083.446 K. aus. Im Reportgeschäft waren am Ende des abgelaufenen Jahres 4,064.492 K. gegenüber 5,370.935 K. im Jahre 1914, also um 1,306.442 K. weniger investiert. Der Bestand an Effekten per 5,445.210 K. ist infolge Abverkaufs von Anlagewerten um 8,661.286 K. und die Bilanzpost Einzahlungen auf Konfortialgeschäfte mit 10,063.116 Kronen um 2,894.689 K. niedriger als am 31. Dezember 1914. Die Debitoren per 407,646.857 K. haben eine Zunahme von 77,093.738 K. und die Kreditoren per 348,560.923 K. eine solche von 75,448.245 K. erfahren. Gegen Kassascheine und Einlagbücher standen uns am Jahreschlusse insgesamt 11,940.374 K. gegenüber 29,238.006 K. im Vorjahre, also um 12,702.368 K. mehr zur Verfügung. Auch heuer erscheint in der Bilanz ein Verrechnungskonto österreichischer Kriegsanleihen, und zwar unter den Aktiven mit 224,139.207 K., unter den Passiven mit 218,894.838 K.; von diesen Posten, welche mit der Berechnung der bisherigen drei österreichischen Kriegsanleihen im Zusammenhange stehen, hat der überwiegende Teil bereits im laufenden Jahre seine vollständige Erledigung gefunden. Die Akzente per 19,268.209 K. weisen gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 1,491.840 K. auf.

Der Gewinn des Jahres 1915 beträgt 13,500.649 K. Dievon kommen in Gemäßheit der Statuten in Abschlag: 1. die prozentige Quote für den Reservefonds 675.032 K., 2. die Quote für den Reservefonds der Kreditinhaber 8220 K., 3. die Quote für die Mitglieder des Komitees des Kreditvereines 5480 Kronen, zusammen 688.732 K.; von den demnach verbleibenden 2,811.916 K. ist der Betrag von 5,000.000 K. zur Verteilung über 5prozentige Dividende zu verwenden und vom Rest per 7,811.916 K. als 10prozentige Taxation